

### **VÖB Aktienmarktprognose: Experten erwarten heißen Herbst an den Aktienmärkten** 28.09.2022

Seite 1/2

- Heftige Schwankungen an den Aktienmärkten in den kommenden Wochen, konstruktiverer Ausblick für 2023
- Anhaltend hoher Inflationsdruck setzt Notenbanken weiter unter Druck
- Kräftig steigende Leitzinsen, hohe Energiepreise und Lieferengpässe trüben wirtschaftlichen Ausblick insbesondere in Deutschland massiv ein

Berlin – Die Aktienexperten der VÖB-Mitgliedsinstitute Manfred Bucher (BayernLB), Joachim Schallmayer (DekaBank), Markus Reinwand (Helaba), Uwe Streich (LBBW) und Volker Sack (NORD/LB) erwarten weitere turbulente Wochen an den Aktienmärkten mit hohen Schwankungen und Kursrücksetzern. Auf längere Sicht beruhigen sich die Märkte aber wieder und die Experten sehen über einen Zeitraum von 12 Monaten insgesamt eine deutliche Aufwärtsbewegung.

Die prognostizierten Aussichten für den DAX bewegen sich auf Zwölfmonatssicht zwischen 13.500 und 15.700 Punkten. Der Durchschnitt aller fünf Werte liegt bei 14.490 Punkten. Für den EURO STOXX 50 prognostizieren die Institute Werte zwischen 3.700 und 4.175 Punkten, mit einem Durchschnitt von 3.905 Punkten. Den Dow Jones sehen die Aktienexperten auf Jahressicht bei 33.400 bis 36.500 Punkten, was einen durchschnittlichen Kurs von 34.880 Punkten ergibt.

Die VÖB-Aktienmarktstrategen sind sich einig: „Uns steht ein heißer Herbst an den Aktienmärkten bevor – mit kräftigen Schwankungen und zwischenzeitlichen Kursrücksetzern. Unsicherheiten schüren die anhaltend hohe Inflation und der damit einhergehende Handlungsdruck auf die Notenbanken. Die steigenden Leitzinsen belasten die konjunkturelle Entwicklung, die eh unter den hohen Energiepreisen aufgrund des Ukraine-Kriegs sowie anhaltenden Lieferengpässen und Fachkräftemangel leidet. Diese Melange schafft ein extrem schwieriges Umfeld für Aktien. Erst 2023 deutet sich eine Beruhigung an. Zum einen dürfte der Zinsanstieg dann seinen Zenit überschritten haben. Zum anderen haben die Bewertungen 2022 massiv korrigiert und legen eine gute Basis für eine Aufholbewegung.“

Für Deutschland sehen die Experten eine auch im Vergleich zu den USA und Europa starke wirtschaftliche Eintrübung. Für 2023 liegen die Prognosen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen -1,6 und 0,4 Prozent. Für den Euroraum prognostizieren die Experten ein Wachstum von -0,6 bis 1,1 Prozent, für die USA zwischen 0,3 und 1,5 Prozentpunkten. „Während in Europa, und dabei vor allem in Deutschland, eine Rezession aufgrund der massiven Energiekrise nahezu unausweichlich erscheint, könnten die USA – auch wegen ihrer weitgehenden Energieautarkie – knapp hieran vorbeischrappen“, so die Aktienmarktexperten.

\*Die Prognosen der LBBW befinden sich derzeit im Prozess der Überarbeitung und könnten demnächst daher teilweise ihre Gültigkeit verlieren.

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-163

Fax: 030 8192-167

E-Mail: [presse@voeb.de](mailto:presse@voeb.de)

Internet: [www.voeb.de](http://www.voeb.de)

*Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 61 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.229 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 59 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 23 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im vergangenen Jahr Förderdarlehen in Höhe von 81 Milliarden Euro bereitgestellt. Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbandes für seine Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören 60.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an (zum Jahresende 2021). Weitere Informationen unter [www.voeb.de](http://www.voeb.de)*

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-163

Fax: 030 8192-167

E-Mail: [presse@voeb.de](mailto:presse@voeb.de)

Internet: [www.voeb.de](http://www.voeb.de)